

Wirtschaftliches Monatskalendar 2009

Saalhauser Monatskalender 2009

**DAS
SAALHAUSER
WIRTSCHAFTSWUNDER**

**UNSERE FIRMEN
VON DEN ANFÄNGEN
BIS HEUTE**



Dies ist der dritte Saalhauser Monatskalender, den der Verein Heimatstube Saalhausen e.V. herausgegeben hat. Mit dem Erlös des Kalenders, den Mitgliedsbeiträgen und dank einiger treuer Spender und Anzeigennehmer sind wir in der Lage, jährlich zweimal den Saalhauser Boten kostenlos an alle Haushalte unseres Dorfes zu verteilen. Ebenfalls können wir ehemaligen Saalhauser Bürgern einen Gruß aus der alten Heimat senden. Mit diesem vorliegenden Kalender leisten die sich beteiligenden Firmen gleichzeitig einen zeitgeschichtlichen Beitrag, in dem wir die Firmengeschichten in unserem Archiv aufbewahren können. Da wir aus Seitenmangel nicht alle Firmen berücksichtigen konnten, werden wir auch im Jahr 2010 diese Kalenderreihe fortsetzen. Unser Dank gilt den Firmen, die sich beteiligt haben.

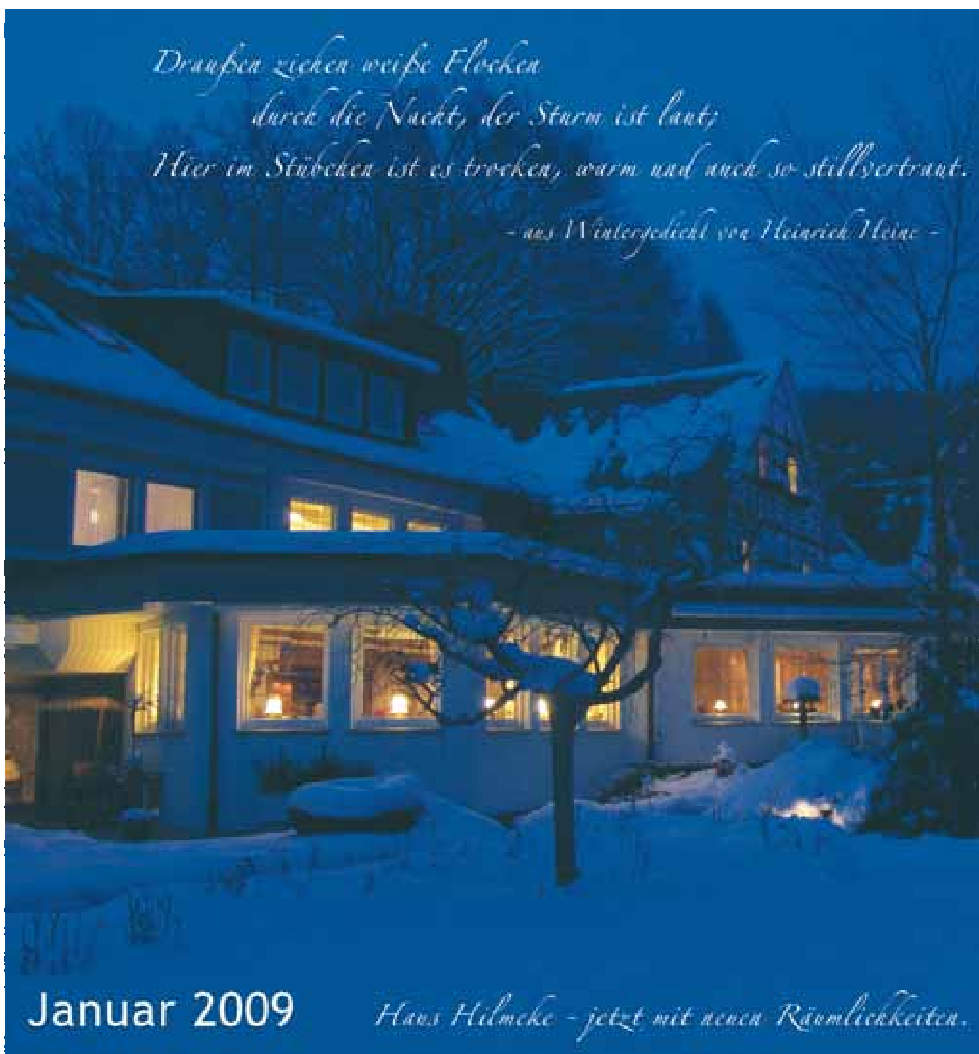
Für das Botenteam
Ihr *Friedrich W. Gniffke*
(Vereinsvorsitzender)



Firmen, die für 2010 vorgemerkt sind: (z.Z.)

Haus Rameil, Dorfschänke, Bus/Taxi Schütte, Fa. M. Börger, Fa. Fahrrad Rameil

*Draußen ziehen weiße Flocken
 durch die Nacht, der Sturm ist laut;
 Hier im Stübchen ist es trocken, warm und auch so stillvertraut.
 - aus Wintergedicht von Heinrich Heine -*



Januar 2009

Haus Helmcke - jetzt mit neuen Räumlichkeiten.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Qualität aus Tradition

Schon 1924 beherbergten wir die ersten Sommerfrischler.

Vieles hat sich seitdem verändert und ist mit der Zeit, den Wünschen der Gäste, wie auch mit unseren eigenen Zielen und Träumen beständig gewachsen.

Von all diesen Wandlungen blieb nur eines unberührt: Unser Selbstverständnis als Ihre Gastgeber, das uns seit mittlerweile drei Generationen konsequent auf Qualität statt Quantität setzen lässt.

So war es für unsere Familie bei allen Um- und Umbauten nie entscheidend, die Zahl der Gästebetten zu erhöhen; wohl aber den Komfort und Service, den wir Ihnen bieten. Das werden Sie sehen, wenn Sie bei uns Urlaub machen. Zur Kaffeestunde freuen wir uns, Sie in unseren neuen, gemütlichen Räumen zu verwöhnen.

Erleben Sie, wie wir gemeinsam mit unseren langjährigen Mitarbeitern dafür sorgen, dass Sie aufleben. Als Gast und als Mensch.

Die Geschichte unseres Hauses:

- 1870 Bau des Stammhauses in der Gemarkung Hilmeke
- 1921 Anbau des rechten Flügels
- 1924 Bewirtung der ersten Gäste
- 1939 Anbau des linken Flügels
- 1968 Bau des 1. Hallenschwimmbads im Lennetal
- 1978 Modernisierung des Haupthauses
- 1986 Der Eingang mit Rezeption entsteht
- 1991 Anbau des Pavillons
- 1996 Bau der Badelandschaft und Appartements
- 2002 Terrassenerweiterung und Ausbau des Restaurants



3 Generationen Gastgeber:

Hermann & Maria Theresia Kuhlmann



Hildegard & Peter Kuhlmann

Michael & Agatha Kuhlmann



haus hilmeke
Ferienhotel****·Café

Familie Kuhlmann
Haus Hilmeke 1
57368 Lennestadt -
Luftkurort Saalhausen
Telefon: 0 27 23 - 9 14 10
Telefax: 0 27 23 + 8 00 16
info@haus-hilmeke.de
www.haus-hilmeke.de



Firmengründer
Dipl.-Ing. Paul Schmidt
1922-1994



TRACTO-TECHNIK in den Anfängen



Die Mitarbeiter
der ersten Stunde:
Elmar Ullrich,
Alois Möser,
Alfred Mönig,
Norbert Möser,
Josef Padt



In dieser angemieteten Werkstatt in Saalhausen
begann der Aufstieg der
TRACTO-TECHNIK



Der erste **TUBOMAT**
1968 auf einer Messe



Der erste **GRUNDOMAT**
1970 mit Heinz Olbrich

Februar 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	



TRACTO-TECHNIK heute

Wenn die **TRACTO-TECHNIK (TT)** im Jahre 2012 ihr 50jähriges Bestehen feiert, blickt sie auf ereignisreiche Jahre zurück. Es begann 1962 in einer angemieteten Werkstatt von Otto Zimmermann (gen. Krupp Otto). Zuerst wurden Ziehgeräte gebaut, später Ramm- und Ziehgeräte, die von Fa. Krupp Essen vertrieben wurden. 1968 wurde mit der Rohrbearbeitungsmaschine **TUBOMAT** ein neuer Geschäftszweig ins Leben gerufen, der seit 1984 im Werk Oedingen ansässig ist. Anfang der 70iger Jahre kam die **GRUNDOMAT**-Erdrakete für die unterirdische Leitungsverlegung auf den Markt. Das damals noch ungewöhnliche Verlegeverfahren fand sehr schnell viele begeisterte Anwender. Seither gilt **TT** als **Pionier** im grabenlosen Leitungsbau.



GRUNDOMAT-Erdrakete

Heute werden weltweit mehrere tausend Erdraketen verkauft. Der Maulwurf ist das bekannte Markensymbol dieser Technologie. Aufgrund der natürlichen Einsatzgrenzen durch das Erdverdrängungsprinzip beim Erdraketeneinsatz folgte kurze Zeit später



Rohrbearbeitungstechnologie

die Rammtechnik für die Verlegung von Schutzrohren bis 4 m Durchmesser. Ende der 80iger Jahre gelang der Quantensprung in die gesteuerte Bohrtechnik mit den hochmodernen und anspruchsvollen Bohranlagen **GRUNDODRILL**



Rammtechnik

in verschiedenen Leistungsklassen von 10 bis 25 t Schub- und Zugkraft. Parallel entwickelte sich das statische Berstlining für die grabenlose Erneuerung von Druck- und Abwasserleitungen



Bild links: Gesteuerte Bohranlage GRUNDODRILL

Bild unten: Rohrerneuerung mit GRUNDOBURST



mit **GRUNDOBURST**. Das besondere ist das QuickLock Klinkgestänge, das eine sichere und schnelle Bauausführung ermöglicht.

TT ist durch zahlreiche Kooperationen mit anderen Firmen in der Branche vernetzt. **TT** ist Mitglied in zahlreichen Verbänden und Organisationen. Desweiteren bestehen enge Verbindungen zu Universitäten - insbesondere mit der Universität Siegen im Bereich F & E. Innovationen sind für **TT** überlebenswichtig. Schon 1998 bescheinigte Prof. Hermann Simon der **TT** in seinem Buch „Hidden Champions“ mit 350 Patenten eine überdurchschnittlich hohe Innovationskraft. Für viele Innovationen hat das Unternehmen Auszeichnungen erhalten, zuletzt für die Entwicklung des GRD-Bohrsystems zur Gewinnung von Erdwärme.



Heute zählt **TT** weltweit 520 MA, in den 5 Werken Saalhausen (2), Oedingen, Langenei und Lützen wird produziert. 6 Niederlassungen in Deutschland und Tochterfirmen in in England, Frankreich, USA und Australien sorgen für einen Umsatz in dreistelliger Millionenhöhe, die Exportquote liegt bei über 60 %.

TT bildet aus: Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in, Technischer Zeichner/in, Zerspanungsmechaniker/in, Industriekaufleute, Bürokaufleute, duales Ingenieurstudium und Wirtschaftsstudium.

Firma Wolfgang Schulte/



1956 erbaute Hermann Schulte, Vater von Wolfgang Schulte, eine Gasolin – Tankstelle (später ARAL)



Das Bild rechts von 1957 zeigt von links: Toni Trilling, Dieter Nüchel, Wolfgang Schulte und Otto Dettenberg

Nach Beendigung der KFZ-Lehre war **Wolfgang Schulte** von 1958 - 1963 in der Tankstelle seines Vaters beschäftigt. 1959 wurde eine Waschhalle fertiggestellt. Um beruflich weiter zu kommen, verpachtete er die Werkstatt von 1963 - 1967 an Friedel Richstein. Nach bestandener Meisterprüfung übernahm er von 1968 - 2005 erneut die Werkstatt, die er nach und nach bis zur heutigen Größe ausbaute. Von 1971 - 1988 hatte Familie Schulte die Vertretung von **Peugeot**. Teilweise waren bis zu fünf Personen beschäftigt.



Im Oktober 1988 wird die Firma Schulte Vertragspartner von **Subaru**.

März 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					



2005 übernimmt **Marcello Lupo** die Werkstatt von Wolfgang Schulte inkl. der Vertretung für **Subaru**. Aufgrund der großen Nachfrage wurde sie modernisiert.

Neue Anschaffungen waren:

- 3 Hebebühnen, Achsmessgerät,
- Reifenmontiergerät,
- Fehlerauslesegerät,
- AU-Tester.



Mittlerweile ist KFZ-Lupo auf eine Stärke von sieben Personen angewachsen.

Ab 2006 Verkauf von EG-Wagen aller Art.

Ab 2008 Gründung einer GmbH und Autogas-Umrüstung mit der Firma Frontgas.





Albert Zimmermann & Söhne
wurde 1886 gegründet



Firmengründer
Albert Zimmermann
1861 - 1949

www.azs-gmbh.de



ALBERT ZIMMERMANN & SÖHNE
GEBR. 1886
■ INNOVATIVE CNC-DREH- UND FRÄSTECHNIK



April 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			



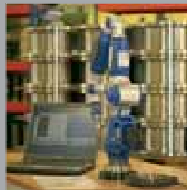
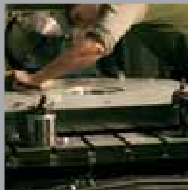
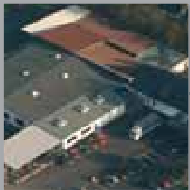
1886 gegründet, ist Albert Zimmermann & Söhne (AZS) bis heute ein rein familiengeführtes Unternehmen. Was in Saalhausen mit der Fertigung von Schmiedeteilen und des Zimmermannschen Fahrrads begann, ist in den letzten Jahrzehnten zu einem anerkannten Entwickler, Produzenten und

Dienstleister von hoch genauen Drehteilen gereift. Es werden hochsensible Einzel- und Serienteile für die Antriebstechnik, Windkraftanlagen, der chemischen Industrie und dem Anlagenbau gefertigt.

Das Hauptaugenmerk liegt in der Zerspaltung von Dreh- und Frästeilen im Durchmesserbereich von 65 bis 1200 mm und einem Stückgewicht bis zu 2 Tonnen. Auf Kundenwunsch werden alle gängigen Materialien verarbeitet, überwiegend V2A, V4A, gehärtetes Material und Guss.

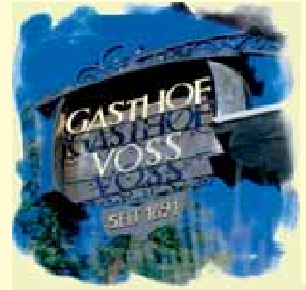
Neben dem großen Dienstleistungsangebot stehen die im eigenen Betrieb entwickelten und produzierten Produktreihen der COMPAC® Serie im Programm. Dort, wo üblicherweise lösbare Verbindungen an Behälter oder Anlagen angeschlossen werden, beginnt der Einsatz des patentierten und TÜV geprüften COMPAC®-Flansches.

AZS bildet Zerspaltungsmechaniker in der Dreh- und Frästechnik und Industriekaufleute aus.



ALBERT ZIMMERMANN & SÖHNE
GEGR. 1886
■ INNOVATIVE CNC-DREH- UND FRÄSTECHNIK





*...zu Gast
bei Freunden*



Mai 2009

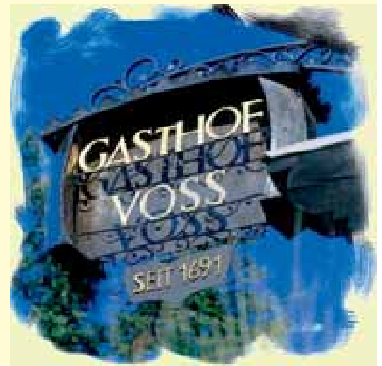
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



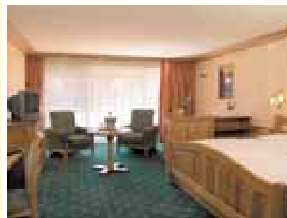
Altes bewahren, Neues einbringen und mit Optimismus das Projekt Zukunft angehen !

Seit einigen Jahren wird kontinuierlich in die Erneuerung unseres Hauses zum Wohl unserer Gäste investiert. Gerade erst sind im vorderen Trakt sechs neue Romantikzimmer entstanden, unser komplett umgebautes Restaurant erstrahlt im rustikal-edlen Sauerländer Ambiente, unser Küchenteam zaubert dazu klassische, moderne und saisonale Leckereien. Alle Zimmer und Badezimmer wurden inzwischen komplett auf die modernen Bedürfnisse unserer Gäste umgebaut und eingerichtet. Geheizt wird umweltfreundlich mit einem eigenen Blockheizkraftwerk. In naher Zukunft werden weitere Ideen in unserer Badelandschaft, einer Fassadensanierung, Biergarten und Energiesparmaßnahmen umgesetzt. Die neuen und attraktiven Angebote, gerade auch rund um das beliebte Wandern, werden von unseren Gästen gerne angenommen. Dazu gehört auch die gemeinsame Umsetzung, die Wanderwege rund um Saalhausen neu zu kennzeichnen und attraktiv zu gestalten.

Seit 1691 und für die Zukunft dürfen sich unsere Gäste „zu Gast bei Freunden“ fühlen – dafür steht Familie Voss und das ganze Team !



Landhotel Voss
Tel. 02723-91520
www.hotel-voss.de



Volksbank Bigge-Lenne eG in Saalhausen - damals



Saalhauser Spar- und Darlehnskassenverein,
eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftung zu Saalhausen

Die Volksbank Bigge-Lenne eG in Saalhausen
fand Ihre Anfänge in der Spar- und Darlehnskasse Saalhausen,
die am 2. Februar 1899 gegründet wurde.

Der damalige Vorstand:

Ernst Müller, Holzhändler (Vorsitzender) · Heinrich Voß, Landwirt (Stellvertreter) ·
Franz Anton Schöttler, Landwirt · Lorenz Hessmann, Landwirt ·
Franz Metten, Landwirt · Caspar Franz Rameil,
Hammerschmied (ab 1900)

Rendant:

Josef Schulte, Landwirt und Postagent



**Volksbank
Bigge-Lenne eG**



Gemeinsam mehr bewegen

Juni 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Volksbank Bigge-Lenne eG in Saalhausen - heute



Wir sind verbunden mit Land und Leuten!

1883 wurde mit Gründung des Altenhundemer Spar- und Darlehnskassenvereins das Fundament zur heutigen Volksbank Bigge-Lenne eG gelegt.

Seit 125 Jahren sind wir im Geschäft, zusammengeschlossen aus 12 Einzelinstituten – über Generationen gewachsen, in Tradition entwickelt.

Darauf sind wir stolz!

Stolz, Teil der Menschen und der Region zwischen Bigge und Lenne zu sein. Menschen, für die - und mit denen - wir arbeiten und leben: unsere Mitglieder und Kunden, aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb haben wir auch unser Jubiläum im Jahr 2008 unter das Motto „125 Jahre nah am Menschen“ gestellt.

Wir haben Zukunft!

Auf der Basis des bisher Erreichten schauen wir positiv in die Zukunft. Für diese Zukunft arbeiten wir ständig an einer guten Beziehung zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Wir investieren in Menschen durch eine zukunftsorientierte Personalentwicklung. Qualifizierte Aus- und Weiterbildung wird bei uns groß geschrieben - auch in Eigeninitiative. Wir investieren in neue Technologien, um Prozesse zu verbessern, zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Wir machen uns stark für Mitglieder und Kunden!

Ihre

Volksbank Bigge-Lenne eG



Gemeinsam mehr bewegen



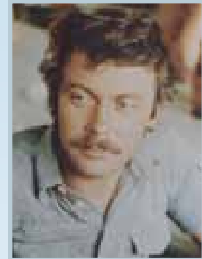
Bild links:
Betriebsgründer Emil Zimmermann,
ca. 1940



Bild rechts:
A. Zimmermann nach getaner Arbeit,
ca. 1960



Fa. Börger heute:
v. l. G. Köhler, M. Weilandt, M. Trilling, J. Börger, A. Geueke, J. Lange, A. Börger und H. Börger

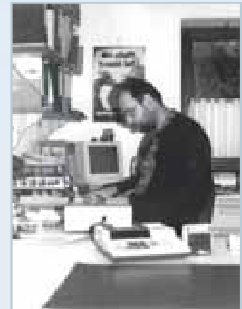


Dieter Vosen



Hartmut Börger im neuen
Büro in der Meisenstraße,
ca. 1990

Erstes eigenes
Betriebsfahrzeug der
Fa. Börger, ca. 1986



Juli 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Seinen Ursprung findet der Handwerksbetrieb bei Emil Zimmermann, der um 1935 einen Heizungs- und Installationsbetrieb gründete.



Nach seinem Tod 1965 übernahm der Sohn Albert Zimmermann den Betrieb.

Nach dessen frühem Tod im Jahre 1974 führte seine Ehefrau Hilde den Betrieb 2 Jahre lang weiter, bis der damalige Geselle Dieter Vosen seine Meisterprüfung abschloss und am 1.1.1976 die Nachfolge antrat.

Im Oktober 1981 verstarb Dieter Vosen und sein ehemaliger Geselle Hartmut Bötger, der zu dieser Zeit die Meisterschule besuchte, übernahm nach bestandener Prüfung zum Heizungs- und Lüftungsbaumeister im September 1982 den Handwerksbetrieb im Alter von 25 Jahren. Die Prüfung zum Gas- und Wasserinstallateur-Meister folgte im Jahr darauf.

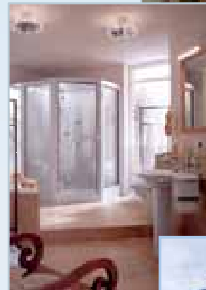
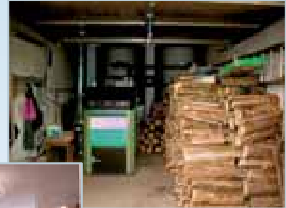
1989 zog der Betrieb von der Winterberger Str. 102 in das neu errichtete Wohnhaus mit Lager und Büro in der Meisenstraße 22.

Nachdem das Lager aus Platzgründen 2002 nach Gleierbrück verlegt wurde, zog der gesamte Betrieb mit Lager und Büro Anfang des Jahres 2007 in neue Räumlichkeiten in der Winterberger Str. 56. (vormals Fa. H. Mönning)

An seinem jetzigen Standort beschäftigt das Handwerksunternehmen zurzeit 6 Mitarbeiter (*Bild unten links*), darunter 2 Auszubildende.

Meinolf Trilling und Guido Köhler (*Bild unten Mitte*) blicken bereits auf eine 20-jährige Betriebszugehörigkeit zurück.

Moderne Scheitholz - Anlage



Badezimmer mit Dampfdusche

Solaranlage



Annelie u. Hartmut Bötger mit Sohn Jan



Sauerländer

Forellenzuchten Rameil



Verkauf von

- ◆ frischen Forellen
- ◆ frischen Lachsforellen
- ◆ geräucherten Forellen
- ◆ geräuchertem Lachs
- ◆ geräuchertem Aal
- ◆ Fischplatten

Verkaufszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr
Samstag 8.00 - 15.00 Uhr

Ein Betrieb mit Tradition seit 1900

August 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Sauerländer Forellenzuchten Rameil

Die Geschichte der Sauerländer Forellenzuchten Rameil:

1900

Emil Rameil gründet die Sauerländer Forellenzuchten.

1916

Die Teichanlage ist inzwischen auf 17 Teiche ausgebaut worden.

1928

Vier weitere Brutteiche werden oberhalb der Anlage gebaut. Die Forellenzucht umfaßt nun insgesamt 21 Teiche.

1938

Hugo Rameil erwirbt eine weitere Zuchtanlage in Finntrop-Müllen mit 30 Teichen. Später wurden noch sechs zusätzliche Teiche oberhalb dieser Anlage hinzugepachtet.

1962

Die Forellenzucht in Gleierbrück wird um drei große Teiche für die Aufzucht von Bachforellen erweitert.



Die Forellenzucht in Gleierbrück um 1960...

und um 1980 ▼



1992

Heinz Rameil erwirbt in Holzhausen (an der Eder) eine Fließkanalanlage mit 14 Fließkanälen.

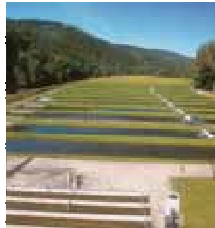
2004

Thomas Rameil erwirbt ein Grundstück in Lennestadt-Saalhausen mit einer Quellwasserschüttung, wo im Laufe des Jahres ein Bruthaus für die Erbrütung von Salmoniden gebaut wird.

Ein weiterer Teich wird in der Angelteichanlage angelegt. Angelteichanlage mit sechs Teichen.

Mit dem Erwerb der Zuchtanlage in Holzhausen umfassen die Sauerländer Forellenzuchten nun 74 Teiche mit einer Gesamtwasserfläche von über 8 Hektar.

Zur Zeit arbeiten in den drei Betrieben 10 Fachkräfte, davon zwei Auszubildende.



Die hervorragende Wasserqualität der Fließkanalanlage genügt sogar den Anforderungen für die Zucht von Saiblingen und Bachforellen.

Die Fließkanalanlage in Holzhausen (an der Eder) eignet sich hervorragend zur Züchtung von Bachforellen, Saiblingen und Speisefischen.

Der Verkauf von Besatzforellen und Speiseforellen macht den überwiegenden Teil des Geschäfts aus. In den letzten Jahren hat sich aber auch die Nachfrage nach frischen Räucherforellen und küchenfertigen Speisefischen verstärkt, so daß der Verkauf an den Endverbraucher durch den Bau von Verkaufsräumen erheblich gesteigert werden konnte. 1996 erhielten die Rameils von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für das Produkt "Räucherforelle, ganz" den großen Ehrenpreis.



Da der Bedarf an Satzfishen in den letzten Jahren gestiegen ist, hat der Absatz von Salmoniden, Friedfischen und Raubfischen an Angelsportvereine stark zugenommen. Frühjahrs- und Herbstbesatz wird mit eigenen Fahrzeugen durchgeführt.

Seit 1999 bieten wir Sportfishern im Anglerpark "Sauerländer Anglerglück" in sechs ruhig gelegenen Teichen die Möglichkeit zum Angeln von Salmoniden, Friedfischen und Raubfischen.

Sauerländer Anglerglück

Tel. 02723/919134 · Fax: 02723/919135

E-Mail: info@sauerlaender-anglerglueck.de

<http://www.sauerlaender-anglerglueck.de>

Sauerländer Forellenzuchten Rameil

Saalhauser Str. 8 · 57368 Lennestadt · Tel. 02723/82 15



September 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

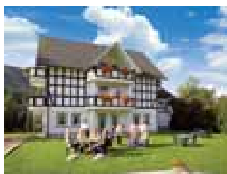
Die Chronik von Hotel Rameil-Flurschütz

Der Ort, an dem heute das Hotel Rameil-Flurschütz steht, war in früheren Zeiten als „Alten-Müllers“ bekannt. Er war über Jahrzehnte hinweg im Besitz der Familie Müller, die an dieser Stelle die alte Dorfmühle betrieb, welche von einem gestauten Wassergraben angetrieben wurde. Um 1890 wurde der Hof von Franz-Anton Rameil (Lutze) erworben, der von Beruf Flurschütz war - daher der noch heute gebräuchliche Zusatzname. Sein Sohn Hubert Rameil riss 1928 Teile des über 200 Jahre alten Gebäudes ab und schuf mit seiner Frau Hedwig (geb. Höfer) die baulichen Grundlagen des heutigen Gebäudes.

Nach dem 2. Weltkrieg konnte sich die Familie mit dem Gästebetrieb ein zweites Standbein neben der Landwirtschaft aufbauen. Anzeigen in der Düsseldorfer WZ und dem Wuppertaler General-Anzeiger lockten 1949 die ersten Urlauber aus der Stadt in die ländliche Idylle. Denn während über lange Zeit hinweg noch in Deutschland Knappheit herrschte, schätzten die Urlauber aus Ruhrgebiet und Rheinland hier bei Vollpension das reichliche Angebot an frischen, landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus eigener Herstellung. Zu den ersten Stammgästen gehörten die Arbeiter der Harpener Bergbau AG aus Kamen/Bergkamen, dann Mitarbeiter der Dortmunder Aktienbrauerei und später auch Reisegruppen aus Belgien, die mehr als 10 Jahre in Folge Ferien in Saathausen machten.

1971 übernahm Sohn Ferdi Rameil mit seiner Frau Renate (geb. Püttmann) den Betrieb mit 10 Betten. Aufgrund der ständig wachsenden Nachfrage wurde die Pension Rameil-Flurschütz in den Folgejahren in mehreren Abschnitten um- und ausgebaut. 1978 standen insgesamt 20 Gästebetten in einem vollständig renovierten Haus mit großem Frühstücksraum zur Verfügung, 1993 waren es bereits 25 Betten. Sämtliche Baumaßnahmen wurden größtenteils in Eigenleistung durchgeführt.

Auf diese Weise konnte die Familie 1996 auch die bislang größte Erweiterung realisieren. Sohn Edgar Rameil übernahm als gelernter Gastronom den Betrieb, um ihn als Hotel mit Restaurant und Café auszubauen. Das Haus wurde auf 34 Betten erweitert und vorhandene Gästezimmer renoviert. Es entstand eine Restaurantküche, ein Speisesaal mit Hotelbar, ein Lift, ein Tretbecken mit Kneipp-Barfußpfad und eine große Café-Terrasse, die 2006 komplett neu gestaltet und barrierefrei ausgebaut wurde. Heute bietet das Hotel Rameil-Flurschütz ein exzellentes und vielfältiges Speisenangebot sowie hausgemachten Kuchen. Als einer der ersten Gastronomiebetriebe im Kreis Olpe besitzt das Haus den NRW-Smiley für hygienisch einwandfreie Häuser mit amtlichen Betriebskontrollen.





**Heute ein
zertifizierter
Betrieb.**



Hier startete das Unternehmen
1948



Erste Produkte



Ortsteil Böddes

Für den Firmengründer Erwin Peetz
begann das „Saalhauser
Wirtschaftswunder“ 1948 in einem
Anbau des Hauses Dettenberg in
Saalhausen auf der Jenseite.



Betriebsausflug
mit Chef
Erwin Peetz

Oktober 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

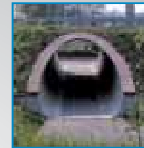
Auszüge aus der Firmengeschichte der Fa. Peetz:

1948 – April 1955
 Als Fabrikationshalle stand ein Anbau am Hause Dettbergen in Saalhausen, auf der Jenseite zur Verlegung.
Herstellungsprogramm:
 Eiserne Schulkarren, Betonkamen, Horstplanken, Gerüstbänder.
 Auch wurden die ersten Verzinkungsversuche gestartet. (1949 ca. 11 und 1974 900) 1954 Kauf eines Grundstücks von ca. 3000qm in der Nähe des alten Sportplatzes, heute Finkenweg 14.
 1955 – 1960 Bau einer Halle in der Größe von 25 x 18 m. Die Gebäude wurden laufend erweitert.
 Am 01.02.1955 wurde der in der früheren Gerberei in Saalhausen gelegene Betrieb der Fa. H. u. B. Schweinsberg mit Inventar und Belegschaft übernommen. Die Herstellung von Kammern und Gerüstbändern kam in das Verkaufsprogramm.
 1955 Beginn der Fertigung von Gitterrosten. Diese gehören neben schmiedeeisernen Geschranken und Stahltüren im Gegensatz zu einigen inzwischen ausgelassenen Artikeln noch zum Baugebietprogramm.
 1957 begannen die ersten Verkaufsverhandlungen mit Herrn Sohler, Inhaber der Fa. Karl Sohler, Kreuztal. Über den Verkauf bzw. die Lizenzvergabe der von dieser Firma hergestellten Spezial-Gummiroste, Maschinen und Lager wurden käuflich erworben.
 1958 Bau einer Verzinkerei, die zu dieser Zeit hauptsächlich der Verzinkung von Gitterrosten diente. Später war man nicht mehr auf die Lohnverzinkung bei der Firma Haus und Schälhammer angewiesen und konnte so die Herstellungskosten senken.
 Um das bestehende Programm zu erweitern und vor allem eine noch bessere Ausnutzung der Verzinkerei zu erreichen, wurde man auf Stahlbleitanken aufmerksam.
 1960 wird der erste Auftrag abgewickelt. Hierbei handelte es sich um eine 800 m lange Strecke in der Nähe von Bonn.
 Durch die Erweiterung des gesamten Programms nischen die vorhandenen Fabrikations- und Lagerräume nicht mehr aus. Im Ortsteil Böddes kaufte die Firma Peetz von H. A. Voss ein größeres Grundstück. Zunächst wurde eine Halle in der Größe von 40 x 13 m errichtet und im Jahre 1960 bezogen. In dieser Halle wurden anfangs nur Stahlbleitanken und

Zubehörteile hergestellt. Um den Betrieb kontinuierlich zu vergrößern, suchte man nach zusätzlichen Artikeln.
 Durch beherrschte Änderungen wurden beim Bau von Wohnungen Stahlbleitanken vorgeschrieben, deren Fertigung zukunftsicher erschien. Ende 1963 wurde mit dem Planung begonnen und die dafür benötigten Räume gebaut. Die erste Fertigung einer feuerhemmenden Tür erfolgte am 01.03.1964.
 Für diesen neuen Artikel waren neben den Herstellungsräumen noch weitere Lageräume für Vormaterial und Fertigwaren erforderlich. Es wurden hierfür in den Jahren 1964 bis 1966 insgesamt 1500 m² neu geschaffen. Dieser zusätzliche Raum ermöglichte es außerdem, noch Ölkammertüren und Wasserabläufe aus Stahl zu produzieren.
 Im Jahre 1968 wurde die Fa. Gerlach u. Zimmermann in Saalhausen, die Drehteile herstellte, gekauft.
 Im Böddes konnte ein Anschlussgrundstück zur Erweiterung des Betriebsgeländes erworben werden, da der Bau einer neuen Verzinkerei vorranglich geplant und ausgeführt werden musste.
 Ende 1970 konnten die ersten Planken in der neuen Verzinkerei getaucht werden.
 Durch die Verlegung der Gitterrostabteilung in den neuen Betrieb im Böddes kam es zur dringend erforderlichen Erweiterung der Büroräume in der Finkenstraße 14 (1971). Die Verzinkerei wurde 1971 auf insgesamt 720 m² vergrößert.
 In den Jahren 1971/72 wurden Bauaborte und verzinkte Kellertüren in das Fertigungsprogramm aufgenommen. Die dazu benötigten Lageräume konnten 1972 bezogen werden. Ebenfalls wurde zur Absicherung des Betriebsgeländes eine Mauer erstellt. Mit dem Bau weiterer Fabrikations- und Lageräume für Gitterroste und Geschränke wurde 1973/74 begonnen. Nach dem Umzug der Geschrankeabteilung Mitte 1974 befand sich die gesamte Fertigung nunmehr im Betriebsstil Böddes.
 25 Jahre nach der Firmengründung vermerkte die Chronikist: „Der Aufbau des Unternehmens war nur mit viel Fleiß, dem Mut zum Risiko und einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein möglich“.
 Der Firmengründer Erwin Peetz verstarb fast 73-jährig am 06.04.1998. Die Firma ist stetig modernisiert, weiter im Familienbesitz.

Stahlfertigteile Vario - Sec

Maul - Profile



Unterführungs - Profile



Kreis - Profile



Korbbogen - Profile

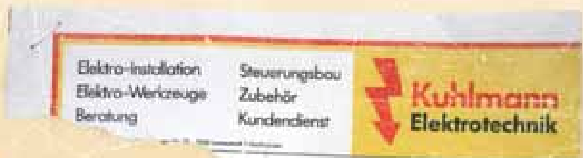
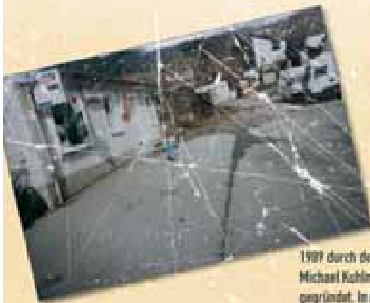
Die Peetz-Gruppe europaweit vertreten



Ein Beispiel aus der umfangreichen Übersichtsliste nach DIN 1317

Starker Partner für vielfältige nach DIN 1317 geprüfte Leitplanken - Profile

Erwin Peetz GmbH & Co. KG
 Produktmanagement, Produktion und Vertrieb
 Finkenstraße 14
 57368 Lennestadt
 Telefon (0 27 23) 91 48 30
 Telefax (0 27 23) 91 48 55



Die Firma **Kuhlmann Elektrotechnik** wurde 1997 durch den Saathäuser Elektroinstallateurmeister Michael Kuhlmann und seiner Ehefrau Andrea Kuhlmann gegründet. In den Anfangsjahren bis zum Jahre 1999 befanden sich die Geschäftsräume der Kuhlmann Elektrotechnik in den alten Räumen der Schreinerei Hammecke im Oberdorf Saathäusers. Heute befinden sich dort die von Trache Technik angebotenen Hallen der Firma Peetz. In den ersten Jahren bezog sich die Dienstleistung der **Kuhlmann Elektrotechnik** vorwiegend auf die Elektroinstallationen und den Werkzeugverkauf, wobei hier das Warenprogramm vom Heimwerkerbereich bis zum Profibereich für das Handwerks- und Industriegebiete abgedeckt wurde. Bereits damals stellte man die Weichen zur sehr engen Zusammenarbeit mit den hierigen Industrieunternehmen. Desweiteren wurde die Angebotspalette von 1992 an um die Bereiche HiFi - TV - und Video ergänzt. Ab Mitte der 90er Jahre begann die verstärkte Expansion und damit auch die Möglichkeit der Ausbildung bei der **Kuhlmann Elektrotechnik**. So haben bis zum heutigen Zeitpunkt bereits 12 junge Menschen ihre fundierte Ausbildung im Hause der **Kuhlmann Elektrotechnik** gemessen. Das macht Michael Kuhlmann besonders stolz. Um den Nachwuchs braucht man sich bei **Kuhlmann Elektrotechnik** ebenfalls keine allzu großen Sorgen zu machen, da bereits der älteste Sohn Stefan Kuhlmann seine Ausbildung zum Elektriker Gebäudetechnik erfolgreich abgeschlossen hat und sein Bruder Markus auf dem besten Wege dorthin ist.



November 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29

Innovation pur – rund um Gebäudetechnik und Lichtmomente



Die Mitarbeiter der Kuhlmann Elektrotechnik, einige fehlen auf dem Bild, vor den Geschäftsräumen in der Winterberger Straße 10

So stellt sich die Kuhlmann Elektrotechnik in der Gegenwart dar. Die herkömmlichen Aufgabenbereiche der Elektroinstallation wurden frühzeitig um die sich rasch entwickelnde Gebäudetechnik erweitert. Heute realisiert die Kuhlmann Elektrotechnik das komplette Leistungsspektrum, vom anspruchsvollen Einfamilienhaus über Gewerbebetriebe bis hin zu Industriehallen und hochinnovativen Projekten, wie z.B. den Sauerland-Pyramiden und dem zur Zeit entstehenden Galileo-Park. Und dies recht erfolgreich:



Kuhlmann Elektrotechnik
mit KIX-Award ausgezeichnet

"And the winner is... Kuhlmann Elektrotechnik" heißt es auf der "Light and Building 2008" in Frankfurt a.M. bei der Verleihung des Preises für das beste Projekt in der Kategorie "National". – Die Kuhlmann Elektrotechnik stürzte sich beim KIX-Award, der alle 2 Jahre in sieben Kategorien Projekte auszeichnet, die sich durch besondere Komplexität und Vielfalt der eingesetzten elektrotechnischen Produkte auszeichnen, gegen eine starke Konkurrenz durch. Genau 5.738 Projekte wurden aus 47 Ländern zum Award eingereicht

Ausgezeichnet wurde das Unternehmen mit dem Projekt "Sauerland-Pyramiden", welches durch seine intelligent umgesetzte Gebäudetechnik den ersten Platz in der Kategorie National belegen konnte.

Und dies ist für das gesamte Team der Kuhlmann Elektrotechnik natürlich eine ganz besondere Ehre. Die Kuhlmann Elektrotechnik beschäftigt derzeit 18 Mitarbeiter (Stand bei Drucklegung 2008). Tendenz weiter steigend.

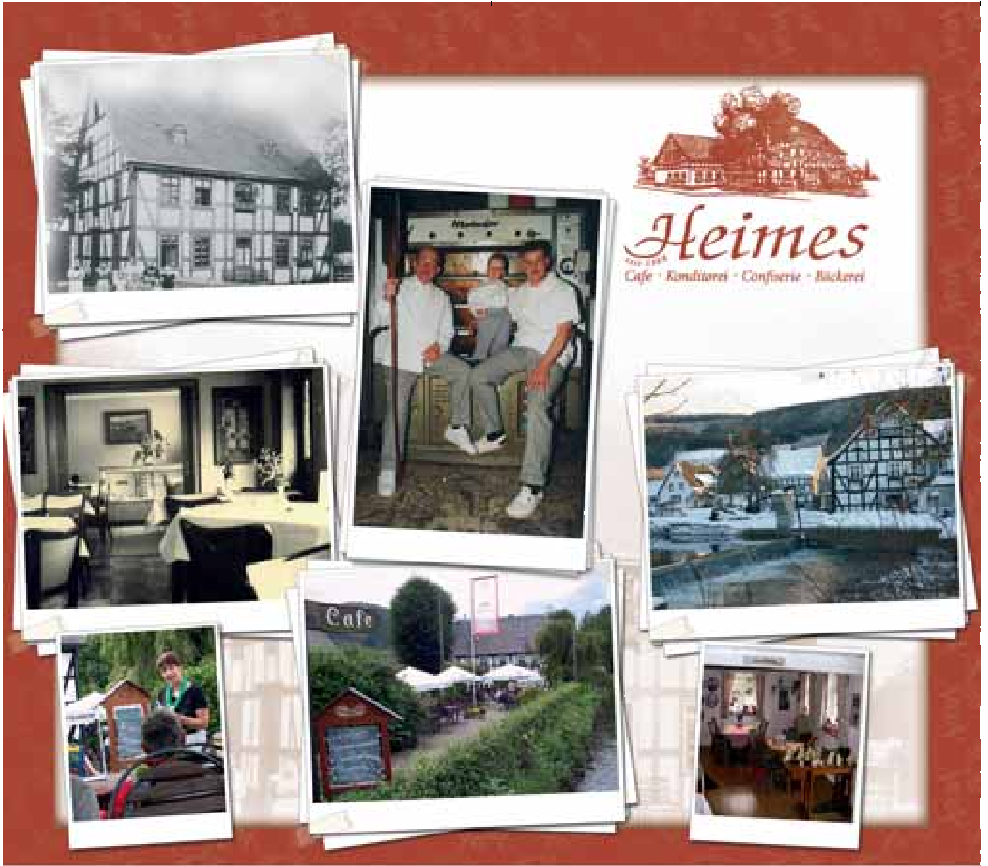
Der Kundenkreis geht mittlerweile weit über die Kreisgrenze des Kreises Digo hinaus. So verkauft und installiert die Kuhlmann Elektrotechnik seinen markenrechtlich geschützten „Aquabus“, eine Überwachung und Kontrolle von 1, und anderer wichtiger Parameter innerhalb einer Fischeinheit, auch an ausländische Fischzuchtbetriebe. Seitdem in Aserbaidschan ist man mittlerweile mit dem „Aquabus“ tätig geworden.

Ein weiteres Standbein des Unternehmens ist die Dienstleistung im Bereich der Wartung und des Service für Industriebetriebe der benachbarten Umgebung und mittlerweile auch deutschlandweit.

Seit 1971 ist in nur wenigen Jahren aus einem reinen Handwerksbetrieb ein hochinnovatives Unternehmen entstanden, das sich zur Firmphilosophie immer die Kommunikation mit dem Kunden und hierbei ganz besonders dem Zuhörer auf die Fahnen geschrieben hat. Weitere ausführlichere Informationen erhalten Sie auf unserer Website

www.kuhlmann-elektrotechnik.de





Dezember 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



Tradition seit 1864

DIE CHRONIK DER FAMILIE HEIMES VON 1864 BIS HEUTE

1839 erbaute Johann Schmidt, genannt Mues, bei Aufnahme eines Darlehens in Höhe von „achzig Thalern“ von dem Gewerker Franz Anton Gerlach zu Saalhausen ein Haus an der Lenne in Saalhausen. Seine Ehe blieb kinderlos, weshalb er das Haus seiner Nichte Elisabeth Schulte aus Hebbecke bei Bracht, verlobt mit Gregor Heimes aus Saalhausen, vererbte. Bedingung war, dass Gregor Heimes bei Überschreibung des Hauses Elisabeth Schulte heiratete. Nach Einlösung dieser „Bedingung“ erfolgte die Überschreibungsbestätigung des königlichen Grundbuchamtes Kirchhuden am 14. April 1864.

1864 Am 16. November heirateten die Brautleute. Der gelernte Bäcker Gregor Heimes eröffnete im ehemaligen Hause Schmidt eine Bäckerei, die bis heute noch im Volksmund nach dem Vornamen des ersten Bäckers „Gregors“ genannt wird. Die alte Backstube „im Hause Padt“, also in unmittelbarer Nachbarschaft zur neuen Bäckerei, übernahm sein Neffe Josef, ein Sohn seines Bruders Martin. Beide Backstuben arbeiteten in friedlicher Konkurrenz. Der andere Bruder, Franz Anton, arbeitete zunächst tatkräftig in der Bäckerei mit und wanderte später nach Amerika aus. Von Detroit schrieb er seinem Bruder, dass er nach Amerika kommen soll, „da hier ein gutes Auskommen sei“. Doch Gregor blieb seiner Heimat Saalhausen treu.

1879 nahm Gregor Heimes eine der ersten mit Wasserkraft betriebenen Teigmaschinen im Sauerland in Betrieb.

1882 Nach dem Tode von Gregor Heimes am 9. Mai 1882 führte die Witwe Elisabeth Heimes, Mutter von fünf Kindern, die Bäckerei mit einem Gesellen weiter.

1896 heiratete ihr Sohn Franz Anton die Theresia Stracke, die zusammen Haus und Bäckerei führten. Es wurde erstmalig ein von Kühen gezogener eisenerbitter Wagen eingesetzt, der das Heimes-Brot ins Lemetal bis Altenhunden und flussaufwärts bis Lenne lieferte. Die Belieferung mit Kuhwagen wurde bis 1935 fortgesetzt.

1905 Am 31. Dezember wurde Gregor Heimes, als erster Sohn von Franz Anton und Theresia Heimes geboren; sein Zwilling Bruder Franz erblickte eine halbe Stunde später, am 1. Januar 1906 die Welt.

1917 starb Elisabeth Heimes. Sie war seit 1864 die „Seele des Hauses“.

1924 starb ihr Sohn Franz Anton Heimes. Die Bäckerei wurde dann von den beiden Söhnen, den Zwillingen Gregor und Franz, weitergeführt.

1934 Am 14. November heiratete Gregor Heimes Elisabeth Hegener aus Selkentrop. Sein Zwillingbruder Franz heiratete ihre Schwester Johanna Hegener.

1936 Am 23. September kam Antonius Heimes als erstes Kind der Eheleute Gregor und Elisabeth Heimes zur Welt.

1937 trennten sich die Wege der beiden Zwillingenbrüder. Franz zog nach Untereschbach bei Köln und übernahm dort einen Bauernhof, den Gregor für ihn gekauft hatte. Zielstrebig bauten die Eheleute Gregor und Elisabeth Heimes die Bäckerei aus. Die beiden waren wegen ihrer gewinnenden und leutseligen Art sehr beliebt.

1945 Kurz vor Kriegsende wurde die Bäckerei Heimes, als Gefechtsstand der deutschen Wehrmacht, von amerikanischen Panzergranaten dreimal getroffen und schwer beschädigt. Doch der Backbetrieb konnte schon bald - wenn auch zunächst nur behelfsmäßig - wieder aufgenommen werden. Die Belieferung erfolgte mit einem Handkarren.

1954 Zum Maijfeiertag eröffneten die Eheleute Gregor und Elisabeth Heimes auf Anregung ihres Sohnes Antonius ein Café. Das Café ist von Anfang an von den zahlreichen, alljährlich in Saalhausen weilenden Ferien- und Kurgästen gut angenommen worden.

1960 Der plötzliche Tod von Elisabeth erschütterte die junge Familie mit den vier Kindern Antonius, Franz, Josef, Marlies und Alfons.

1962 Antonius heiratete nach Bestehen der Meisterprüfung Josefa Dümpelmann aus Milchenbach. Aus der Ehe stammen die Kinder Elisabeth, Ursula und Gregor.

1966 wurde der Backbetrieb entsprechend der Zeit von Steinofen auf Dampfbrotbackofen umgestellt.

1975 übergab Gregor Heimes die Bäckerei an seinen Sohn, den heutigen Seniorchef und Bäckermeister Antonius Heimes.

1980 starb Vater und Großvater Gregor Heimes. Er ist heute noch vielen Saalhausern und darüber hinaus als Bäckermeister und Trompeter in bester Erinnerung.

1989 feierte die Bäckerei-Café Heimes ihr 125-jähriges Jubiläum.

1994 Fünf Jahre später zum 130. Firmenjubiläum trat Gregor Heimes, Sohn von Antonius und Josefa, als Bäckermeister in die Fußstapfen des Vaters. Es folgten die Ausbildungen zum Betriebswirt des Handwerks und 1997 zum Konditormeister.

1998 heiratete Gregor Heimes die Konditorin Petra Holderberg, die aus dem Café Kirchhoff in Finnentrop stammt.

1999 wird am 14. Juli Sohn Gregor-Kaspar und am 8. März

2001 Tochter Antonia-Victoria geboren. Für die Fortführung der Familientradition durch einen Heimes mit den Vornamen Gregor, Antonius bzw. Antonia ist gesorgt.

2003 Das beliebte Gartencafé am Lennewehr ist im April um die Fläche der ehemaligen „Bleichewiese“ erweitert worden. Wo heute die Café-Terrasse zu Kaffee und Kuchen einlädt, haben bis in die sechziger Jahre Saalhäuser Frauen ihre Wäsche gebleicht.

2004 Antonius Heimes überschreibt die Bäckerei auf seinen Sohn Gregor. Mit den Eheleuten Gregor und Petra Heimes wird der Traditionsbetrieb in der 5. Generation fortgeführt. Manchmal hilft Gregor-Kaspar nach dem Kindergarten mit beim Ausstechen der Plätzchen; dann sind für einen kurzen Moment wieder drei Generationen Heimes in der Backstube tätig.

Der vorläufige letzte Höhepunkt ist die Eröffnung des Cafés im Bahnhof Altenhunden. Neben der umfangreichen Frühstücks-, Mittags- und Vesperkarte mit Brot- und Backwaren sowie Kuchen, Torten, Gebäck und Pralines aus eigener Herstellung lädt die besondere Innenraumgestaltung zum Verweilen ein. Mit viel Liebe ist hier bis ins kleinste Detail eine schöne Harmonie von Café und Bahnhof geschaffen worden.

GOTT SCHUTZE DAS ERBBARE HANDWERK!